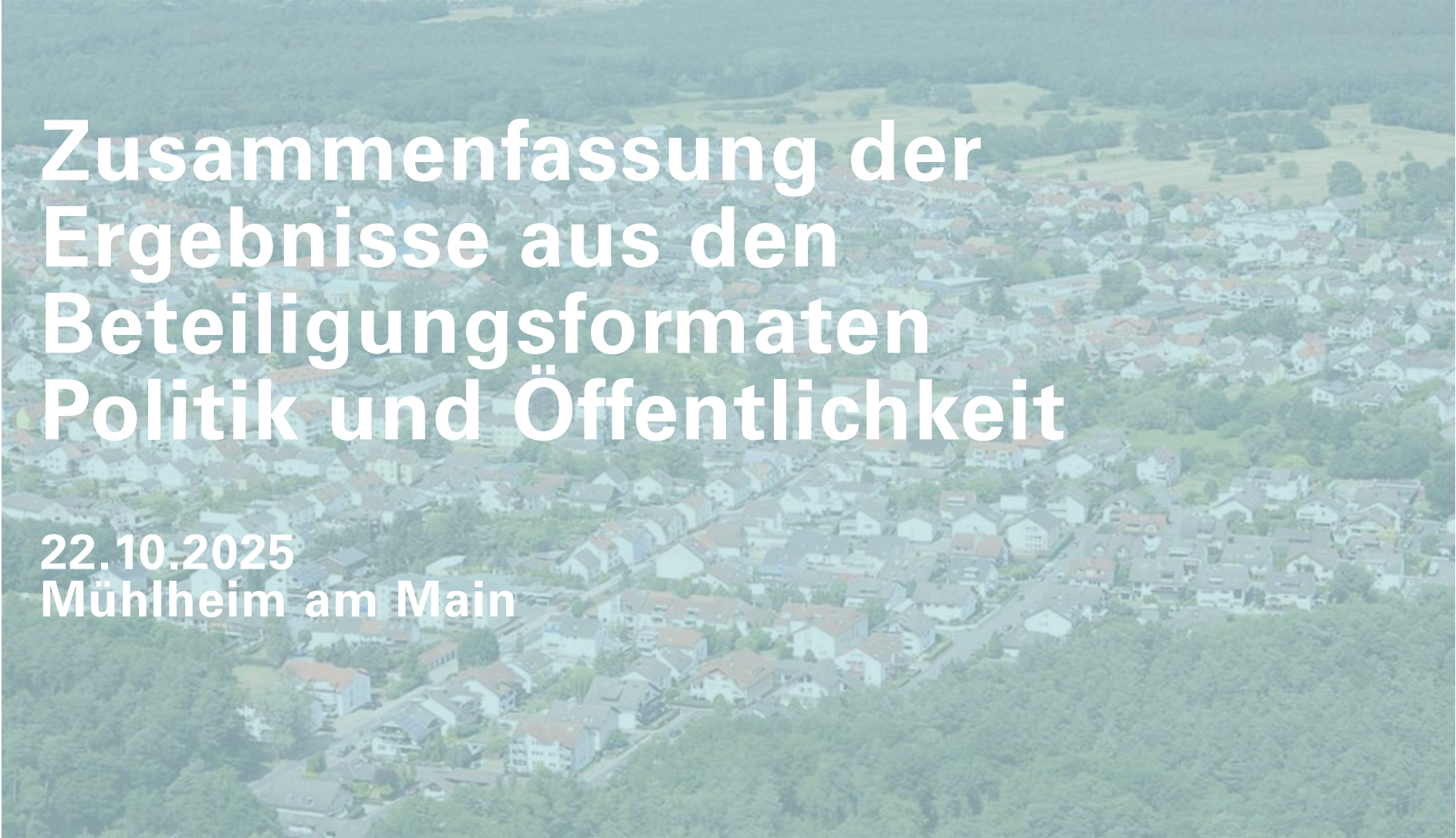




Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten Politik und Öffentlichkeit

22.10.2025
Mühlheim am Main

ANLASS UND ZWECK DER VERANSTALTUNGEN

BESCHREIBUNG DES ABLAUFES

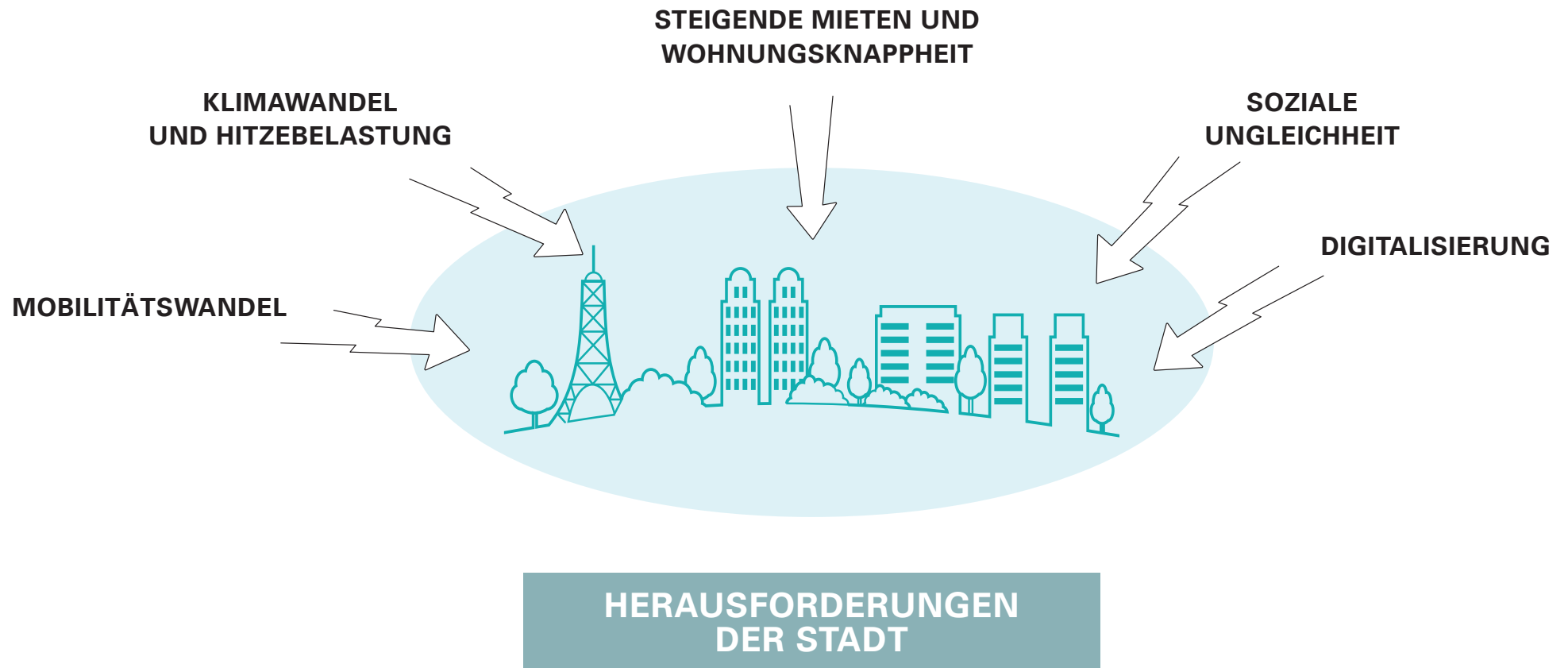
ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN

AUSBLICK UND EMPFEHLUNG

>> ANLASS UND ZWECK DER VERANSTALTUNGEN

>> ANLASS UND ZWECK DER VERANSTALTUNGEN

WARUM EIN ISEK?

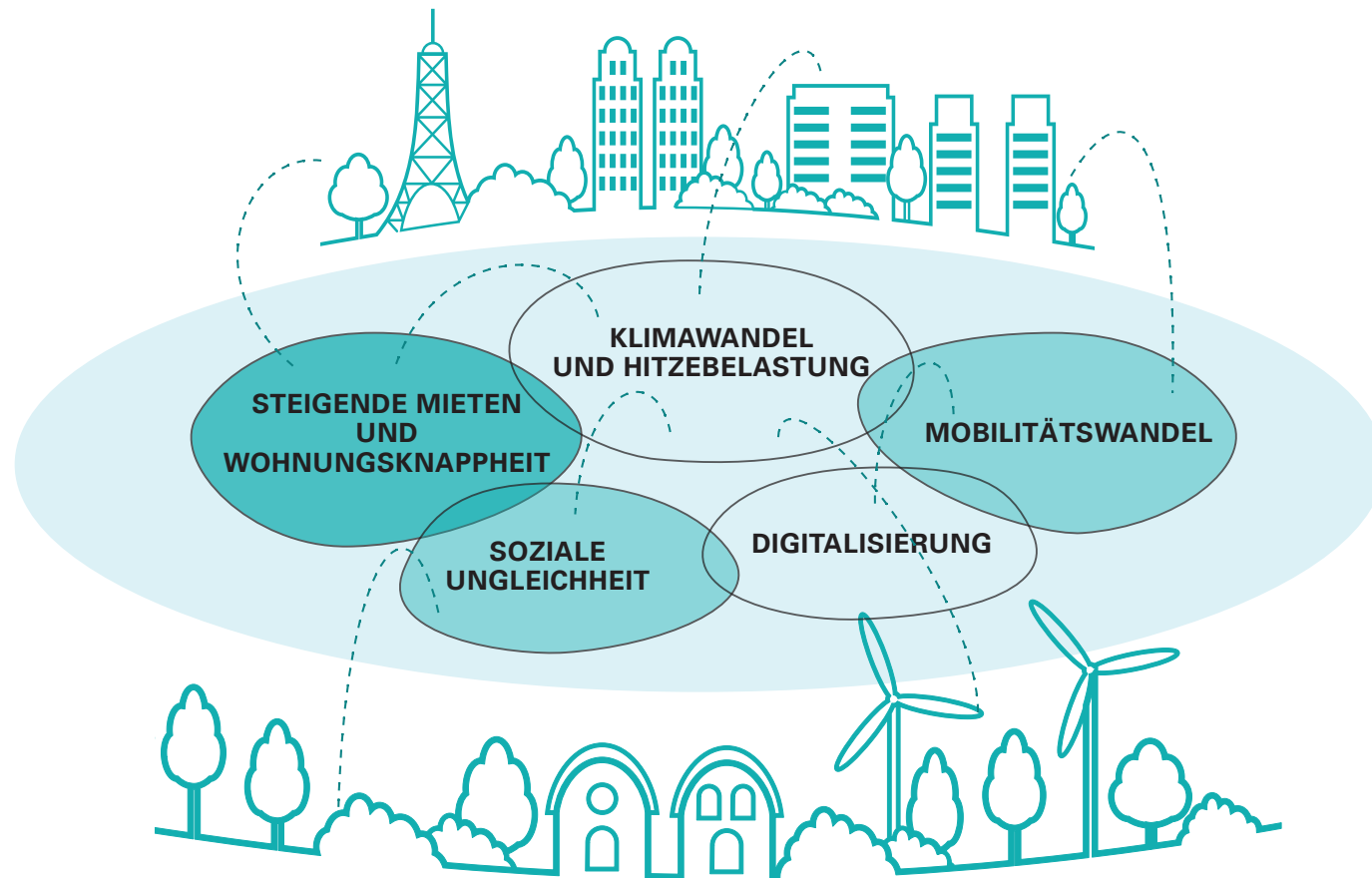


ISEK hilft, diese Themen **nicht isoliert**, sondern...



ANLASS UND ZWECK DER VERANSTALTUNGEN

WARUM EIN ISEK?



...**vernetzt** zu denken!



ANLASS UND ZWECK DER VERANSTALTUNGEN

WARUM BETEILIGUNG?



Die Beteiligung der Menschen vor Ort ist dabei kein Extra, sondern zentraler Bestandteil.

Bildet die Grundlage für Akzeptanz und Qualität.



ANLASS UND ZWECK DER VERANSTALTUNGEN

ZIELGRUPPEN

Politik

- >> Als Entscheidungsträger:innen und Impulsgeber:innen
- >> Fokus auf strategische Ziele und Machbarkeit

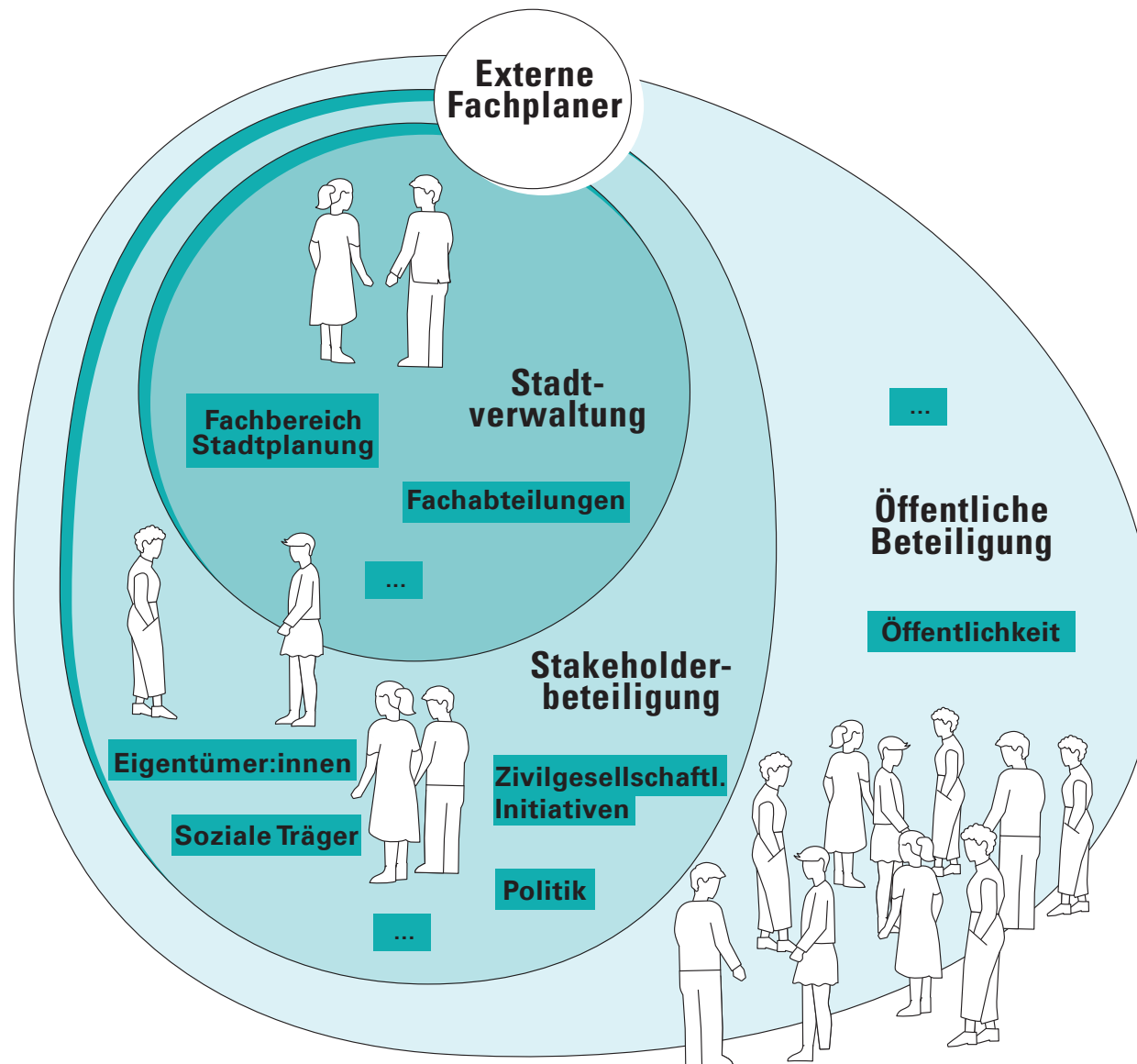
Bürgerschaft

- >> Expert:innen des Alltags
- >> Fokus auf Lebensqualität, konkrete Probleme und Wünsche



ANLASS UND ZWECK DER VERANSTALTUNGEN

WEITERE ZIELGRUPPEN IM PROZESS



Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)



ANLASS UND ZWECK DER VERANSTALTUNGEN

ZIELE DER VERANSTALTUNGEN

Klären der Erwartungshaltung an das ISEK

- » Auf welche Fragen soll das ISEK Antwort geben?

Identifizierung und Priorisierung der relevanten Themen

- » Bereits vor dem eigentlichen Start des ISEK-Prozesses

Erste Aufgabendefinition als Grundlage für die Ausschreibung

- » ein für Mühlheim maßgeschneidertes ISEK

>> BESCHREIBUNG DES ABLAUFES



BESCHREIBUNG DES ABLAUFES

VERANSTALTUNG MIT POLITISCHEN VERTRETEREN



Arbeitsgespräch zur Vorbereitung eines ISEK Klärung der Themenfelder

17.09.2025, 19 - 21 Uhr

Stadtverordnetensitzungssaal und Foyer

40 Minuten verschiedene Impulsvorträge

- Begrüßung (Herr Ahrnt)
- Historie der bisherigen Abstimmungen und Beschlüsse (Herr Böttcher)
- ISEK als Impulsgeber für Stadtentwicklung (Herr Achenbach)
- Erstellung eines ISEK im Prozess (Frau Baumgarten-Weng)



60 Minuten Arbeitsphase

- insgesamt 8 Stationen, jeweils 7 Minuten
- Begleitung durch Verwaltung

20 Minuten Zusammenfassung und Priorisierung

Anwesend: 15 Personen aus Politik



BESCHREIBUNG DES ABLAUFES

VERANSTALTUNG MIT ÖFFENTLICHKEIT, BÜRGERSCHAFT



Auftaktveranstaltung zur Erstellung eines ISEK

**29.09.2025, 19 - 21:30 Uhr,
JuZ**

20 Minuten verschiedene Impulsvorträge

- Begrüßung
(Herr Dr. Krey, Herr Ahrnt)
- Kurze Einführung: Was ist ein ISEK?
(Frau Baumgarten-Weng)
- Stadtentwicklung in Mühlheim
(Herr Böttcher)



75 Minuten Arbeitsphase

- insgesamt 6 Stationen, jeweils 12 Minuten
- Begleitung durch Verwaltung

30 Minuten Zusammenfassung und Priorisierung

**Anwesend: ca. 50 Personen
aus Bürgerschaft und Politik**



BESCHREIBUNG DES ABLAUFES

THEMEN FÜR POLITIK

POLITIK

**Städtebauliche Entwicklung
und Identität**

Wohnen und Wohnumfeld

Kultur, Freizeit, Sport

Mobilität und Verkehr

**Soziale Infrastruktur, Bildung,
nachbarschaftliches Zusammenleben**

**Lokale Ökonomie,
Einzelhandel, Beschäftigung**

**Freiraum, Naherholung
und Sicherheitsempfinden**

Klimaschutz und Klimaanpassung



BESCHREIBUNG DES ABLAUFES

THEMEN FÜR POLITIK

POLITIK

**Städtebauliche Entwicklung
und Identität**

Wohnen und Wohnumfeld

Kultur, Freizeit, Sport

Mobilität und Verkehr

**Soziale Infrastruktur, Bildung,
nachbarschaftliches Zusammenleben**

**Lokale Ökonomie,
Einzelhandel, Beschäftigung**

**Freiraum, Naherholung
und Sicherheitsempfinden**

Klimaschutz und Klimaanpassung

Frau Klassen

- Wie kann eine zukunftsfähige Mobilität in Mühlheim aussehen?
- Wie kann die Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen und Ziele für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleistet werden?
- Wie kann der öffentliche Raum gerecht zwischen den Verkehrsteilnehmenden aufgeteilt werden?



BESCHREIBUNG DES ABLAUFES

THEMEN FÜR POLITIK

POLITIK

**Städtebauliche Entwicklung
und Identität**

Wohnen und Wohnumfeld

Kultur, Freizeit, Sport

Mobilität und Verkehr

**Soziale Infrastruktur, Bildung,
nachbarschaftliches Zusammenleben**

**Lokale Ökonomie,
Einzelhandel, Beschäftigung**

**Freiraum, Naherholung
und Sicherheitsempfinden**

Klimaschutz und Klimaanpassung

FB Leitung Frau Lahr

- Wo und wie findet Naherholung statt?
- Welche Qualitäten muss ein zukunftsfähiger Freiraum haben?
- Gibt es ausreichend wohnungsnahe Erholungsräume?

Frau Unrau, Klimamanagerin

- Welche städtebaulichen und infrastrukturellen Maßnahmen sind notwendig, um Klimaziele zu erreichen?
- Wie kann die Stadtentwicklung zur Anpassung an Klimafolgen beitragen?



BESCHREIBUNG DES ABLAUFES

IMPRESSIONEN



Mobilität und Verkehr

Wie kann eine zukunftsfähige Mobilität in Mühlheim aussehen?

- Überprüfung von Einbahnstraßen
- adäquate Fahrradinfrastruktur
- sichere Schulwege / keine Eltern taxis
- Umgang mit ruhendem Verkehr
- Umsteigemöglichkeit zw. versch. Verkehrsmitteln
- Fußgänger Verbindung + Aufenthaltsflächen → Bahnhofstraße neu denken
- ÖPNV
- Mitfahrgelegenheiten prüfen / Seniorentaxis



BESCHREIBUNG DES ABLAUFES

GEGENÜBERSTELLUNG DER THEMEN FÜR POLITIK UND ÖFFENTLICHKEIT

POLITIK

**Städtebauliche Entwicklung
und Identität**

Wohnen und Wohnumfeld

Kultur, Freizeit, Sport

Mobilität und Verkehr

**Soziale Infrastruktur, Bildung,
nachbarschaftliches Zusammenleben**

**Lokale Ökonomie,
Einzelhandel, Beschäftigung**

**Freiraum, Naherholung
und Sicherheitsempfinden**

Klimaschutz und Klimaanpassung

ÖFFENTLICHKEIT



BESCHREIBUNG DES ABLAUFES

GEGENÜBERSTELLUNG DER THEMEN FÜR POLITIK UND ÖFFENTLICHKEIT

POLITIK



ÖFFENTLICHKEIT

Zukunftsausblick in den einzelnen Themen



Zusammenfassung der beiden Themenfelder



BESCHREIBUNG DES ABLAUFES

BEISPIEL: MOBILITÄT UND VERKEHR

MOBILITÄT UND VERKEHR

Welche Verkehrsmittel nutzen Sie...

...für den Weg zur Arbeit / in Ihrer Freizeit?

ISEK
stadt.bau.plan.

mühlheim
am
main

MOBILITÄT UND VERKEHR

Wo gibt es Konflikte?

- Fußgänger/PKW
- Fußgänger/Radfahrer
- Fahrrad/PKW
- Konflikt mit ÖPNV

ISEK
stadt.bau.plan.

mühlheim
am
main



BESCHREIBUNG DES ABLAUFES

BEISPIEL: FREIRAUM, KLIMA UND NACHHALTIGKEIT

**FREIRAUM, KLIMA,
UND NACHHALTIGKEIT**

**mühl
heim
am
main**

Wo fehlen Ihrer Meinung
nach...

... Bäume, Schatten oder Grünflächen?

ISEK
stadt.bau.plan.

**FREIRAUM, KLIMA,
UND NACHHALTIGKEIT**

**mühl
heim
am
main**

Welche Umweltprobleme...

...fallen Ihnen in Mühlheim besonders auf?

Lärm

Müll

Luftqualität

Sonstiges

ISEK
stadt.bau.plan.



BESCHREIBUNG DES ABLAUFES

BEISPIEL: FREIRAUM, KLIMA UND NACHHALTIGKEIT

**FREIRAUM, KLIMA,
UND NACHHALTIGKEIT**



**mühl
heim
am
main**

**In welchen Lebenssituationen
beschäftigen Sie sich...**

...mit dem Thema Nachhaltigkeit?


beim Einkaufen


Energieverbrauch




Mobilität


Sonstiges

ISEK
stadt.bau.plan.

**FREIRAUM, KLIMA,
UND NACHHALTIGKEIT**

**mühl
heim
am
main**

Zukunftsausblick


**Welche Maßnahmen wünschen Sie sich
für mehr Klimaschutz und
Klimaanpassung?**


**Wie kann Mühlheim nachhaltiger werden
– in der Stadtplanung, im Alltag, in der
Wirtschaft?**


Was ist Ihnen dabei besonders wichtig?

ISEK
stadt.bau.plan.

>> **ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN**



Mobilität und Verkehr

ÖPNV ausbauen & barrierefrei gestalten

- Ausbau und bessere Taktung des ÖPNV (inkl. neue Angebote wie Hopper)
- Anbindung aller Stadtteile (alters- und barrieregerecht)
- Bezahlbarkeit für alle Altersgruppen
- Anzeigetafeln, Rampe an Bahnhöfen

Verkehrsraum neu aufteilen & gestalten

- Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer (Auto, Rad, Fuß, ÖPNV)
- Bahnhofstraße neu denken (teils autofrei gewünscht)
- Fokus auf Kinderfreundlichkeit und sichere Schulwege

Radverkehr stärken

- Bedarf an Radwegen (z. B. südlich der Bahn, Fahrradstraßen, Schnellradweg FRM8, B43)
- Wunsch nach Radwegenetz bzw. Fahrradwegekonzept



ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN

SCHNITTMENGE POLITIK & ÖFFENTLICHKEIT

Mobilität und Verkehr

Parken & Autoverkehr regulieren

- Anwohnerparken und Parkraumbewirtschaftung stadtweit
- Begrenzung von Autos im öffentlichen Raum

Nachhaltigkeit & Mobilitätskonzepte

- Nachhaltige, gerechte Mobilität für alle
- Wunsch nach einem Masterplan Mobilität
- Umgestaltung der B43: Einspurigkeit, Radverkehr integrieren, Verkehrsberuhigung



ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN IMPRESSIONEN

MOBILITÄT UND VERKEHR

mühl heim am main

Zukunftsausblick

Jede Mobilitätsform muss von jedem genutzt werden können

Alle Stadtteile altersgerecht anbieten

! Mobilität muss barrierefrei werden

Wie sieht für Sie eine nachhaltige und gerechte Mobilität in Mühlheim aus?

Barrierefrei

- B43 für alle Verkehrsteilnehmer attraktiv gestalten
- B43 eine Seite in beide Richtungen freigeben, andere Seite für Rad nutzen
- Bahnhofstraße autofrei !!

Was müsste sich ändern?

- u.a. Kinder können nicht zu Schulkindergarten, Klettertürme etc. kommen nicht durch
- park & ride
- Autofreie/Rollerfreie Bürgersteige

bezahlbar

- auch für Schüler:innen
- alle Altersgruppen
- erhöhte Taktung
- mehr Anzeigetafeln
- Rampe auf Bahnhof - Nordseite

kostenlos ÖPNV

- Endlich ein Fahrradwegekonzept für die Stadt entwickeln
- Fahrradstraßen gerade für Schulwege einrichten
- Masterplan Mobilität
- B43 in alle Richtungen einspurig und statt dessen Radwege
- Bordseitige Radwege
- B43 Schnellradweg H43 → F43

ISEK

MOBILITÄT UND VERKEHR

mühl heim am main

Welche Verkehrsmittel nutzen Sie...

„pin it!“

...für den Weg zur Arbeit / in Ihrer Freizeit?

Fahrrad

Bus

Eigenes PKW

S-Bahn

Hopper

Zu Fuß

Sonstiges

ISEK stadt.bau.plan



Freiraum, Klima und Nachhaltigkeit

Grünräume besser vernetzen und gestalten

- bestehende Freiräume verbinden, naturnah gestalten, Potenziale integrieren

Mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum schaffen

- Bänke, Tische, wettergeschützte Unterstände, generationsübergreifende Treffpunkte, Spielplätze attraktiver gestalten

Entsiegeln, begrünen, verschatten

- Asphaltflächen zurückbauen, mehr Straßenbäume statt Parkplätze, Dach- und Fassadenbegrünung fördern, Schottergärten vermeiden

Klimaschutz aktiv gestalten

- Photovoltaik auf Dächern und Freiflächen, städtischer Fuhrpark, Hitzeschutzräume, Trinkwasserbrunnen, Öffentlichkeitsarbeit



Freiraum, Klima und Nachhaltigkeit

Nachhaltige Mobilität ausbauen

- bessere Radwege, Fahrradstraßen, ÖPNV stärken (z. B. Bus 120), Hopper verbessern, sichere Abstellmöglichkeiten für Räder

Alltag nachhaltig gestalten & Müll vermeiden

- Mülltrennung stärken, mehr Mülleimer, plastikfreies Einkaufen, Bio-Angebote fördern, FairTrade-Initiativen unterstützen

Lärm- und Luftbelastungen reduzieren

- Verkehrsberuhigung (z. B. B43), mehr Begrünung gegen Lärm und Feinstaub, bessere Straßenreinigung

Nachhaltigkeit kommunizieren & fördern

- Aufklärung für alle Altersgruppen, Anreize für nachhaltiges Verhalten, Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben stärken



Nahversorgung, Handel und Wirtschaft

Attraktivitätssteigerung der Bahnhofstraße

- gestalterisch aufwerten, autofrei/barrierefrei denken, Aufenthaltsqualität erhöhen

Gestaltung öffentlicher Räume zur Förderung von Handel und Begegnung

- Außengastronomie, Konsumstände, Markt erhalten und erweitern, Sitzgelegenheiten schaffen

Lokalen Einzelhandel sichern & Vielfalt fördern

- kleine Läden, Fachgeschäfte, Banken erhalten; Nachfolgeregelungen und gezielte Unterstützung

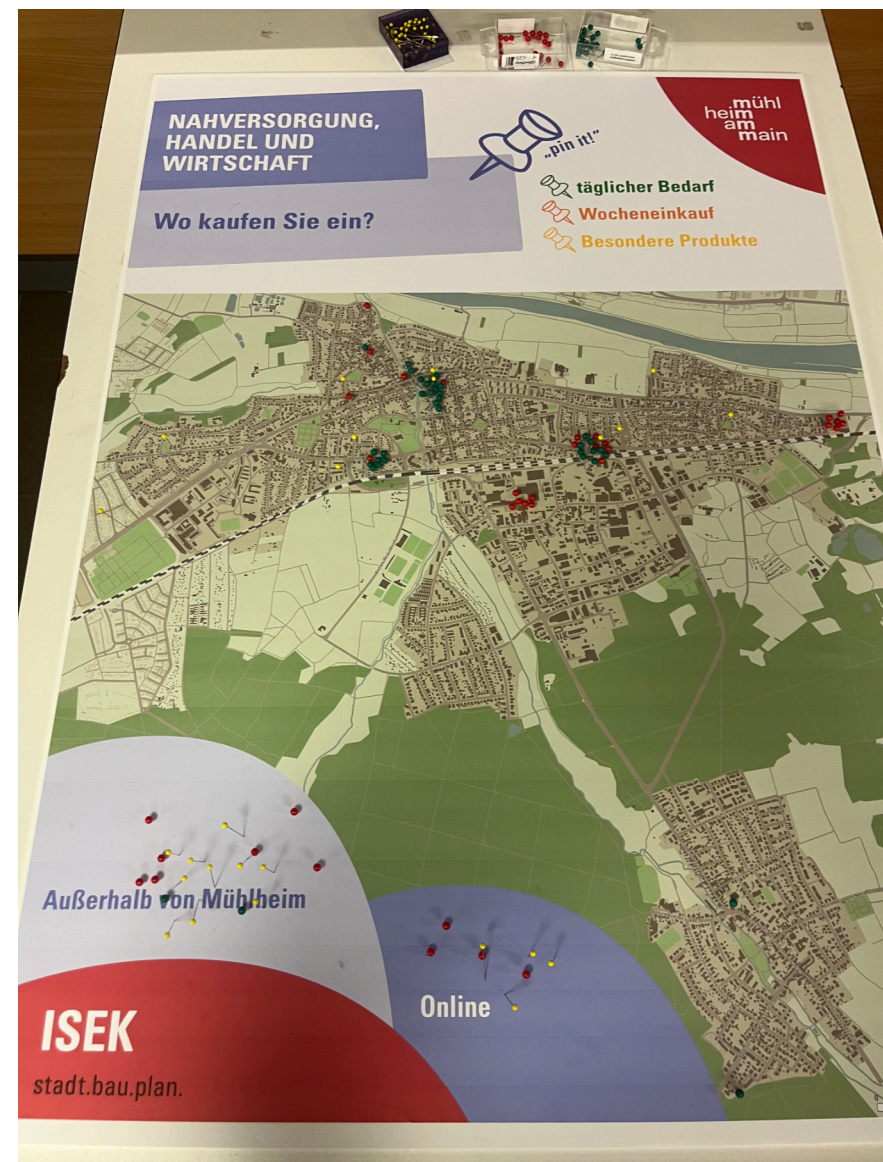
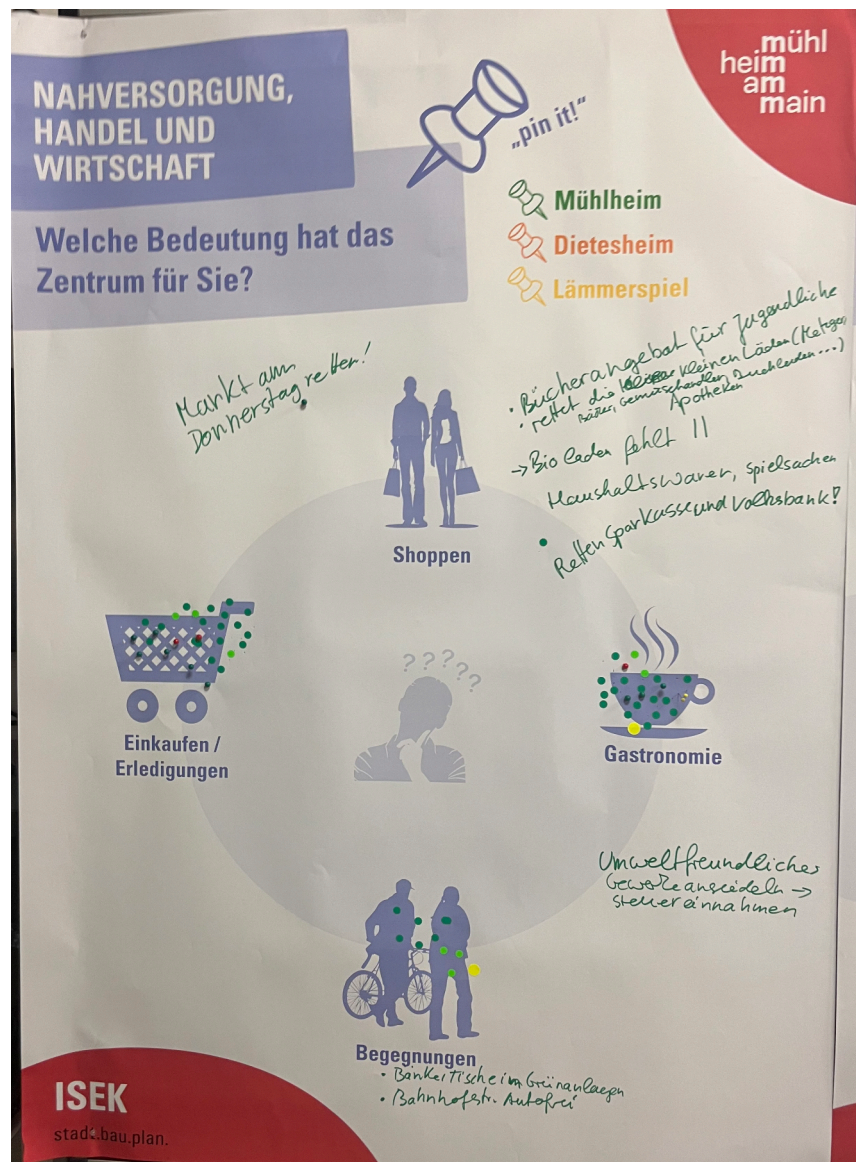
Nachhaltige und lokale Wirtschaftsentwicklung

- umweltfreundliche Betriebe ansiedeln, Steuereinnahmen sichern, Ausbildungsangebote stärken

Gewerbeflächen

- Entwicklung von Gewerbeflächen für Betriebserweiterung und Neuansiedlung zur Erhöhung der Steuereinnahmekraft

>> ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN IMPRESSIONEN





ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN

SCHNITTMENGE POLITIK & ÖFFENTLICHKEIT

Soziale Infrastruktur

Senioren im Fokus

- Treffpunkte, barrierefreie Wohn- & Versorgungsangebote, soziale Teilhabe in allen Stadtteilen

Orte der Begegnung im Quartier

- wohnortnah, generationenübergreifend, gemeinschaftsfördernd

Bestehende Infrastruktur erhalten & nutzen

- z. B. Gemeindezentren, öffentliche Räume statt Neubauten

Barrierefreiheit & Inklusion

- im Wohnen, öffentlichen Raum und bei medizinischen/sozialen Angeboten



ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN

SCHNITTMENGE POLITIK & ÖFFENTLICHKEIT

Soziale Infrastruktur

Digitale Angebote ausbauen, analoge Zugänge sichern

- Teilhabe für alle gewährleisten

Familienfreundliche Strukturen stärken

- u. a. durch Ganztageschule und Freizeitangebote für alle Altersgruppen

Genossenschaftliche & gemeinschaftliche Wohnformen

- unterstützen



ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN

SCHNITTMENGE POLITIK & ÖFFENTLICHKEIT

Kultur und Sport

Offene & multifunktionale Räume

- für alle Altersgruppen, inkl. Treffpunkte für freie Gruppen und Initiativen

Barrierefreie und inklusive Angebote

- in Sport & Kultur, auch für sozial benachteiligte Gruppen

Mehr Veranstaltungen & Feste

- gemeinschaftlich organisiert, z. B. Kultursommer, Stadtradeln, Flohmärkte

Skatepark & offene Sportflächen

- Fokus auf Angebote für Jugendliche



ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN

SCHNITTMENGE POLITIK & ÖFFENTLICHKEIT

Kultur und Sport

Erhalt von Schwimmbädern

- Freibad/Hallenbad
- Ausbau von naturnahen Freizeitorten

Bessere Übersicht & Kommunikation

- über bestehende Angebote, ggf. digital (z. B. App)

Kooperationen & Beteiligung stärken

- Schule–Verein, Kirche–Stadt, Bürger–Initiativen

Kultur in alle Stadtteile bringen

- auch durch mobile oder offene Formate



ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN

SCHNITTMENGE POLITIK & ÖFFENTLICHKEIT

Wohnen

Nachverdichtung & Flächennutzung

- qualitätvolle Nachverdichtung vor Neuversiegelung/Neuerschließung
- Baulücken und Leerstand sollen gezielt genutzt werden und prioritär behandelt werden

Schaffung von neuem Wohnraum

- Bedarf an zusätzlichem Wohnraum (nicht nur Nachverdichtung)
- Stadt soll aktiver Wohnraum schaffen (z. B. Genossenschaften, Wohnbau)

Vielfalt der Wohnformen

- Mehrgenerationenwohnen als gewünschte Wohnform
- Bedarf an passendem Wohnraum für Alleinlebende, Senioren, Studierende, Auszubildende



ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN

SCHNITTMENGE POLITIK & ÖFFENTLICHKEIT

Wohnen

Soziale Durchmischung und Bezahlbarkeit

- Soziale Mischung als Ziel
- Wunsch nach bezahlbarem, gefördertem Wohnraum
- Politische Steuerung gefordert, um Zugang für benachteiligte Gruppen zu sichern

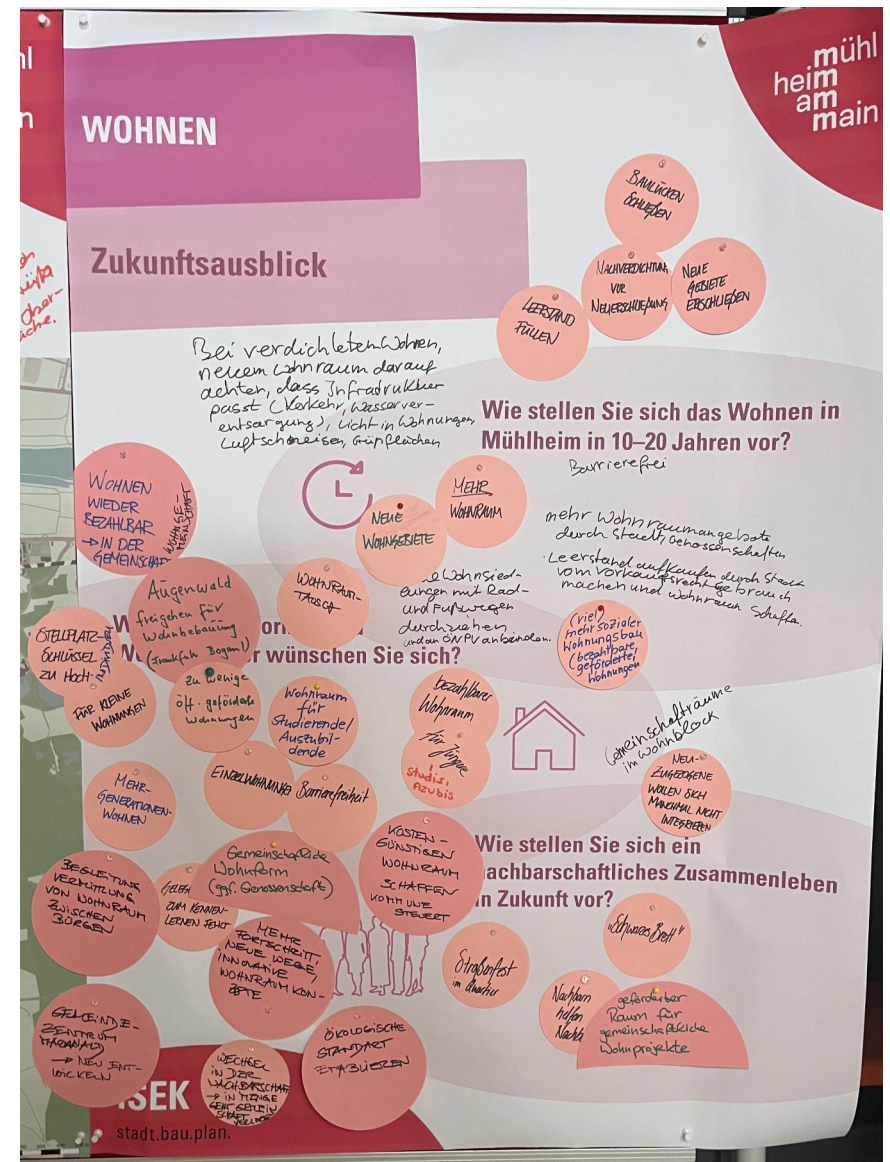
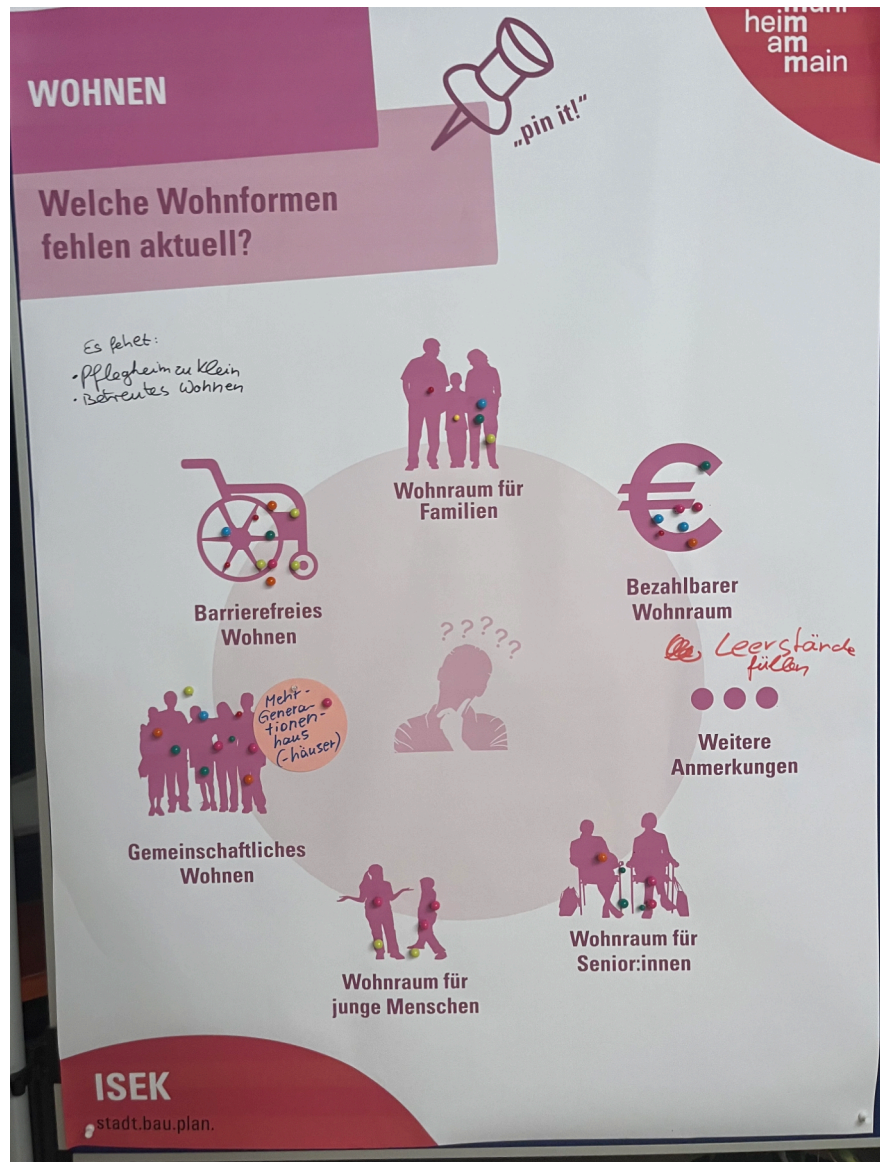
Wohnraumwechsel & Leerstand

- Leerstand erkennen, aufkaufen, nutzbar machen
- Unterstützung beim Tausch großer/kleiner Wohnungen

Infrastruktur & Lebensqualität

- Beim Wohnbau/Infrastruktur auf Qualität achten: Licht, Luft, Grün, Wasser/Abwasser, Verkehrsanbindung
- Anbindung an ÖPNV, Rad- und Fußwege als Teil moderner Wohnkonzepte

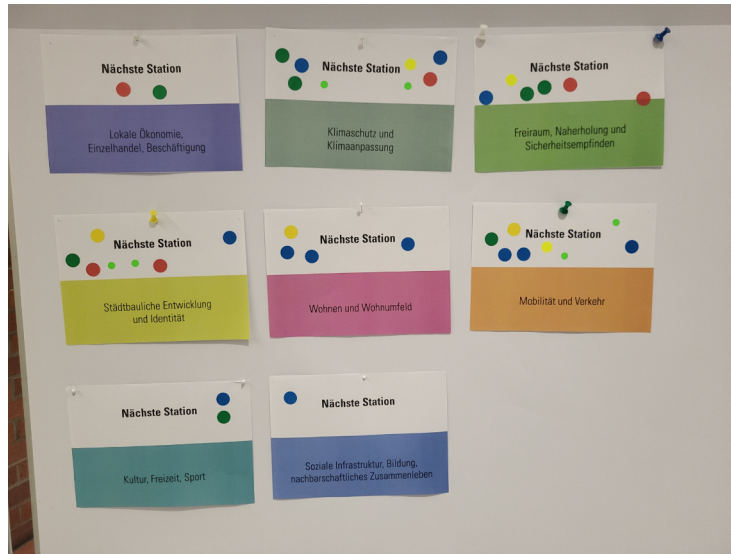
>> ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN IMPRESSIONEN





ERGEBNISSE AUS DEN VERANSTALTUNGEN

PRIORISIERUNG



Politik

8x Mobilität und Verkehr

8x Klimaschutz und Klimaanpassung

7x Städtebauliche Entwicklung und Identität

6x Freiraum, Naherholung und Sicherheitsem.

4x Wohnen und Wohnumfeld

2x Lokale Ökonomie, Einzelhandel, Beschäftigung

1x Soziale Infrastruktur, Bildung, nachbarschaftl.



Öffentlichkeit

21x Mobilität und Verkehr

20x Freiraum, Klima und Nachhaltigkeit

16x Nahversorgung, Handel und Wirtschaft

13x Soziale Infrastruktur

11x Kultur und Sport

9x Wohnen

>> AUSBLICK UND EMPFEHLUNG



AUSBLICK UND EMPFEHLUNG

WIE GEHT ES WEITER?

Ausschreibungen für das ISEK

- >> Formulierung der Themenschwerpunkte
- >> Erstellung der Leistungsbilder
- >> Entscheidung über die Verfahrensarten

Entscheidung über erforderliche Fachplanungen

- >> Formulierung der Schnittstellen

Erstellung eines Zeitplans/Prozessablaufplans



AUSBLICK UND EMPFEHLUNG KONZEPTE

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Abhängig von Vertiefung / Leistungsbild

70.000 - 100.000 Euro netto

Mobilitätskonzept

Abhängig von Vertiefung / Leistungsbild

80.000 - 150.000 Euro netto

Klima-/Freiraum-Konzept

Abhängig von Vertiefung / Leistungsbild

30.000 - 70.000 Euro netto

Gewerbeentwicklungskonzept

Abhängig von Vertiefung / Leistungsbild

bis 50.000 Euro netto

Wohnraumversorgungskonzept

Abhängig von Vertiefung / Leistungsbild

bis 50.000 Euro netto

Beteiligung (Konzept, Durchführung)

Abhängig von Leistungsbild

30.000 - 80.000 Euro netto

Prozesssteuerung

Annahme: im Schnitt ca. 25 Stunden pro Monat für 12 Monate

ca. 50.000 Euro netto

Konzepte gesamt

im Mittel ca. 400.000 Euro netto

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

ca. 12.500 Euro netto

Erstellung Leistungsbild inkl. fachlicher Beratung, Durchführung 1-phasiges Vergabeverfahren
Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb, Verhandlungen mit 3-5 Büros

Mobilitätskonzept

ca. 16.000 Euro netto

Erstellung Leistungsbild inkl. fachlicher Beratung, Durchführung 2-phasiges Vergabeverfahren
Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb, Verhandlungen mit 3-5 Büros

Klima-/Freiraum-Konzept

ca. 12.500 Euro netto

Erstellung Leistungsbild inkl. fachlicher Beratung, Durchführung 1-phasiges Vergabeverfahren
Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb, Verhandlungen mit 3-5 Büros

Gewerbeentwicklungskonzept

ca. 4.500 Euro netto

Erstellung Leistungsbild inkl. fachlicher Beratung
Verhandlungsvergabe mit einem Bieter oder Direktbeauftragung

Wohnraumversorgungskonzept

ca. 4.500 Euro netto

Erstellung Leistungsbild inkl. fachlicher Beratung
Verhandlungsvergabe mit einem Bieter oder Direktbeauftragung

Vergaben gesamt

ca. 50.000 Euro netto

KOSTEN

ISEK + begleitenden Fachplanungen	ca. 400.000 Euro netto
Vergaben gesamt	ca. 50.000 Euro netto
Prozesskosten gesamt	ca. 450.000 Euro netto ca. 535.500 Euro brutto

TERMINE

Durchführung Vergaben	bis März 2026
Planungsbeginn	nach Kommunalwahlen 2026
Dauer Planungsprozess	12-18 Monate



AUSBLICK UND EMPFEHLUNG

BEISPIEL PROZESSABLAUF HATTERSHEIM

